# PROTOKOLLBOGEN

**DER ETHISCHEN FALLBESPRECHUNG**

Die nachfolgenden sechs Schritte können Ihnen helfen, gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen, Fach- kolleginnen und -kollegen sowie der Leitung zu einer begründeten ethischen Handlungsempfehlung in einer moralischen Konfliktsituation zu kommen.

Datum

Ort des Gesprächs

 (Name, Vorname, ggf. Funktion)

Teilnehmende

Protokoll durch

ggf. Moderation durch

Thema

## Anlass und Fragestellung

Was ist der konkrete Anlass für die Erörterung?

Beschreiben Sie die konkrete Entscheidung, für die Sie eine Handlungsempfehlung benötigen (klare sachliche Formulierungen erleichtern die Erörterung).

## Situationsanalyse (Faktencheck)

### Sammeln Sie die relevanten Fakten zur Fragestellung, z. B.:

Wie lange besteht das Betreuungsverhältnis?

Wer ist am Entscheidungsprozess beteiligt (Personen, Organisationen, Institutionen…)?

Wer ist von der Fragestellung betroffen (Personen)?

Welche fachlichen Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen (soziale, juristische, ökonomische, medizinische…)?

Gibt es eine besondere emotionale Betroffenheit (z. B. Partner/Angehörige) oder psychische Belastung (aktuell oder in der Zukunft zu erwarten)?

Welche Interessen und Bedürfnisse der betroffenen bzw. beteiligten Personen gibt es?

Welche biografischen Informationen sind in Bezug auf die ethische Fragestellung relevant (Alter, Lebensumstände, soziales Umfeld, Wertehaltungen, religiöse bzw. spirituelle Überzeugungen)?

## Ethische Erörterung

### Wo liegt/liegen der/die zentrale/-n ethische/-n Konflikt/-e?

Welche ethischen Vorstellungen der Betroffenen sind berührt (Menschenwürde, Lebensschutz, Selbstbestimmung, Gleichbehandlungsgrundsatz, Gerechtigkeit, geltendes Recht, Transparenz, Fürsorge…)?

Welche ethischen Vorstellungen der Beteiligten (Fachkräfte, Institutionen…) sind berührt (Menschenwürde, Lebensschutz, Selbstbestimmung, Gleichbehandlungsgrundsatz, Gerechtigkeit, geltendes Recht, Transparenz, Fürsorge…)?

Werden standes- oder berufsbezogene moralische Standards oder Regeln verletzt bzw. das Leitbild des Trägers (Sorgfalt, Vertrauenswürdigkeit, Verschwiegenheit, Auftragsverhältnis, Leitbildvorgaben, kirchliche Vorgaben bzw. Orientierungen…)?

## Abwägung bzw. Priorisierung

Bringen Sie die Konfliktbereiche in eine Rangordnung bzw. priorisieren Sie diese.

Benennen Sie die Konfliktbereiche:

Welche Handlungsoptionen gibt es?

Welche negativen oder positiven Auswirkungen haben diese Handlungsoptionen (auf alle jeweiligen beteiligten Personen, Dritte, das Zueinander von Personen, die Organisation, ggf. auf die Gesellschaft …)?

## Empfehlung und Begründung

Formulieren Sie eine gemeinsame Empfehlung auf Basis der Erörterung, und benennen Sie die ethi- schen Gründe, die für diese entscheidend sind. Geben Sie ggf. Minderheitenvoten mit an.

Welcher Handlungsoption geben Sie den Vorrang (ggf. mehrheitlich)?

Welche ethischen Kriterien sind hierfür maßgeblich?

Wer muss bei der Umsetzung der Empfehlung welche Verantwortung übernehmen?

Ist eine erneute Erörterung im weiteren Verlauf des Prozesses erforderlich und ggf. zu vereinbaren?

## Dokumentation und Information

Wer ist über die Empfehlung zu informieren, in welcher Weise und durch wen?

Wie können die gewonnenen Einsichten in künftige Abläufe und Entscheidungen integriert werden? (Bitte achten Sie auf die Anonymisierung des Falls!)

Wo wird das Protokoll der ethischen Fallbesprechung abgelegt?

## Folgegespräch:

Vereinbaren Sie bereits jetzt ein Folgegespräch, um der künftigen Entwicklung im vorliegenden Fall nachzugehen und als Gelegenheit zu einer abschließenden Reflexion.

Vereinbart am

Eingeladen wird

Einladung versendet

gez. (Protokollant/-in)